

	Seite
Entdeckungen in einem verträumten Land	4
Die Geschichte der Zuckerbahn und ihre Spuren	5
Die Vogelwelt entlang des Radweges	8
Bemerkenswerte Kirchen	12
Burgen und Wallanlagen	20
Grabhügel	28
Die sehenswertesten Mühlen entlang des Radweges	36
Besondere Bäume und Parks	42
Sagenhafte Orte	52
Schöne und bemerkenswerte Friedhöfe	58
Steinkreuze und Menhire	64
Bemerkenswerte Brücken	72
Gaststätten und Gelegenheiten, einen Kaffee zu trinken und zu übernachten	74
Impressum	82



Bahnunterführung in Tümping

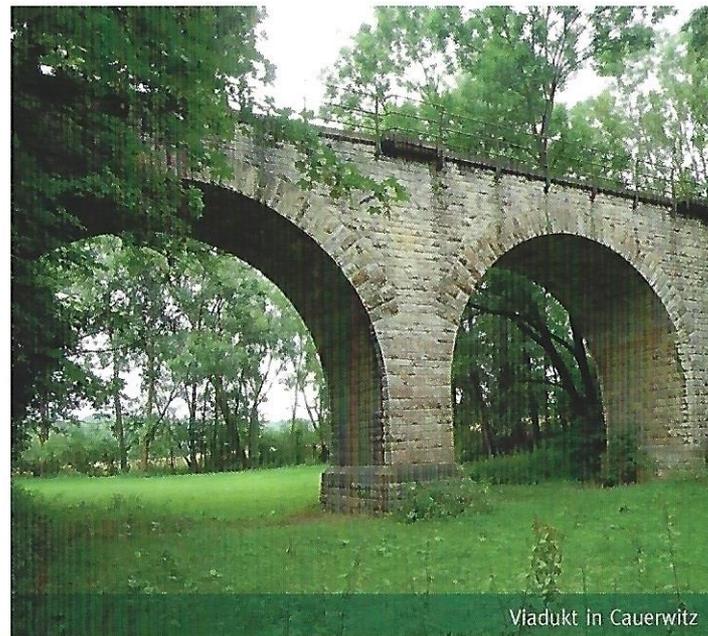
DIE GESCHICHTE DER ZUCKERBAHN UND IHRE SPUREN

Zwanzig Jahre dauerte der Weg von den ersten Plänen einer Bahntrasse bis zu dem Beginn der Bauarbeiten Anfang April 1895. Nach jedoch nur zwei Jahren Bauzeit (!) war der Anschluss an die Camburger Strecke erreicht. Brücken, Bahnhofsgebäude und Schienen, alles fertig.

Einer der wirtschaftlichen Hauptgründe für den Bau der Strecke bildete der ständig erweiterte Zuckerrübenanbau der angrenzenden landwirtschaftlichen Betriebe. Das Ende der Sklaverei in den britischen Kolonien zeigte seine Auswirkung bis auf die Felder Mitteldeutschlands. Die Zeit des billigen Zuckers war vorbei. Die Herstellung und der Anbau der Zuckerrübe wurde langsam rentabel. Acht größere Bauern gründeten 1885 die Zeitzer Zuckerfabrik. Es begann eine beispiellose Erfolgsgeschichte der Zuckerverarbeitung, die die ganze Region erfasste.



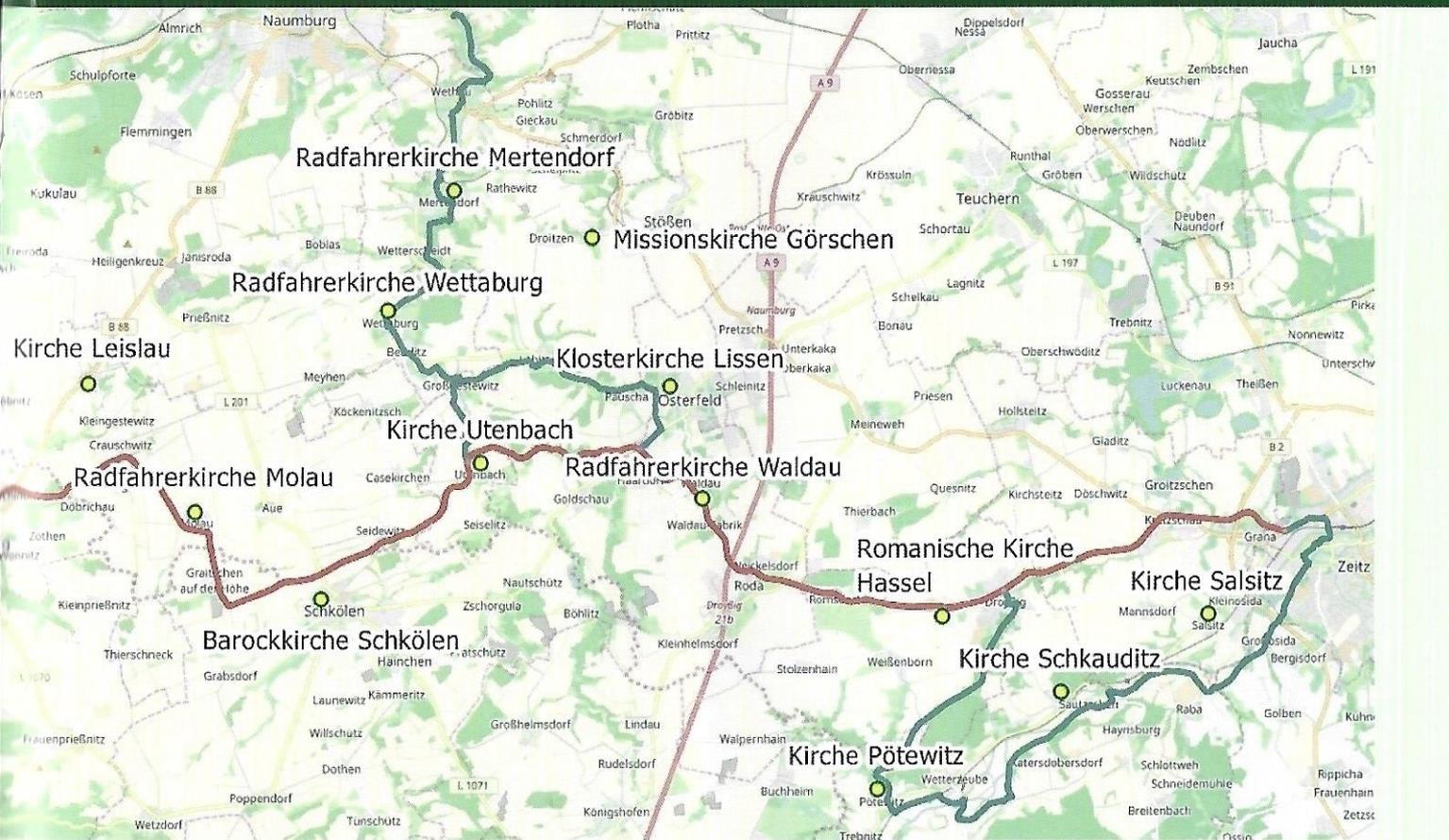
Das Grundmotiv der Fabrik und ihrer Eigentümer, »Allgemeinwohl geht vor Eigennutz«, ließ die gesamte Region an der aus heutiger Perspektive traumhaften Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs teilhaben.



Viadukt in Cauerwitz

Die Hauptsänger entlang des Radweges







- 1 Kretzschau:
Gaststätte "Zur tollen Knolle"
- 2 Grana: Griechisches Restaurant
Chinarestaurant "Peking"
- 3 Mannsdorf:
Gaststätte "Zur Weintraube"
- 4 Raba: Landgasthof "Zur Grünen Aue"
- 5 Burgschänke "Zur Haynsburg"